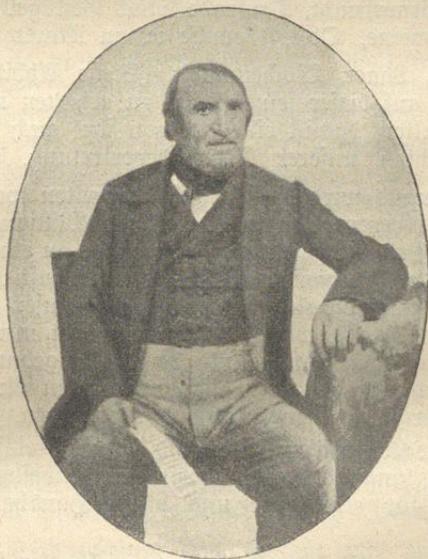


Heute ist Laa eine der blühendsten Städte Niederösterreichs; Handel und Gewerbe haben es hier zu einem für Landstädte seltenen Aufschwung gebracht; auch erste



Simon Scheiner, em. Bürgermeister und Ehrenrat der I. f. Stadt Laa a. d. Thaya, Besitzer des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, war 6 Jahre Magistratsrat (1820—1826) und 32 Jahre Bürgermeister von Laa. Er starb, hochgeehrt von seinen Mitbürgern, am 23. Februar 1873 im Alter von 83 Jahren.

Anfänge zu großen Industrieunternehmungen sind vorhanden.

Den Grund zum heutigen Wohlstande hat wohl Bürgermeister Simon Scheiner (1829—1861), s. Abbildg.,

gelegt, welcher im Vereine mit dem letzten Syndikus von Laa, Dr. Willibald Aldler, die Entwässerung der von zahllosen Sümpfen bedeckten Umgebung von Laa in Angriff nahm und dadurch weite Strecken fruchtbareren Ackerlandes der Bewahrungsmöglichkeit zuführte. Im Jahre 1850 war die Gefahr groß, daß das Bezirksgericht in Stronsdorf errichtet werde. Simon Scheiner gebührt das Verdienst, die Geltung der Stadt Laa als Bezirksstadt erhalten zu haben. Auch die Neubegründung des Laaer Wochenmarktes ist sein Werk. Der Laaer Wochenmarkt ist heute eine Quelle des Lebens für Laa; Tausende Menschen bringen im Jahre Hunderttausende Meterzentner Körnerfrucht, Tausende Stück Geflügel aller Art, dann Schweine, Obst, Gemüse u. zu Markt nach Laa.

Den Laaer Wochenmarkt (Siehe Abbildung auf Seite 38) auf dieser seiner Höhe zu erhalten und weiter auszugestalten, das ist eine der von ihr auch erkannten Hauptpflichten unserer Gemeindevertretung.

Niemand wird die Tatsache bestreiten wollen, daß an den Wochenmärkten in Laa jährlich Millionen Kronen Werte in Geld umgesetzt werden, welche zu einem großen Teile wieder den hiesigen Geschäftsleuten zufließen. Demgemäß ist auch die Anzahl der Handelshäuser und Handwerker eine große, welche zusammen nicht nur allein die Bedürfnisse für Stadt und deren Umgebung decken, sondern ihre Erzeugnisse auch nach allen Kronländern der Monarchie und ins Ausland exportieren.

Gute Kaufgelegenheiten und billige Preisätze haben Laa schon längst den Ruf erworben, die besten Voraussetzungen für eine gute und billige Haushaltsführung zu bieten.

Günstige Bahnverbindungen nach allen Richtungen (Schnellzugsverbindung nach Wien und Brünn) sorgen für starken Fremdenzufluß; sehr gute Gesundheitsverhältnisse — im Jahre 1907 kam innerhalb eines Monats kein einziger Sterbefall vor — schöne Promenadewege und Anlagen, sowie Badegelegenheiten im Mühlbache und im Thayaflusse; dies alles, in Verbindung mit dem Obengesagten, bewegt jährlich viele Wiener, den Sommer in Laa zu verbringen, wozu auch

nicht wenig die billigen Wohnungsverhältnisse beitragen. Billige und schöne Bauplätze laden dazu ein, sich in Laa sein Ruheplätzchen, seine Werkstatt oder seine Fabrik zu bauen. Besonders für letztere sind sehr günstige Bauplätze, nahe dem Wasser und der Eisenbahn, vorhanden. Für erstere hat die Stadtvertretung ein in den Wehrgärten gedachtes „Willenviertel“ geschaffen. Gegenwärtig ist die Gemeindevertretung von Laa mit den Vorarbeiten zu einer neuen Wasserleitung beschäftigt, deren Erbauung schon im Jahre 1909 in Angriff genommen und Laa mit bestem Hochquellenwasser versorgt wird. Auch die telephonische Verbindung der Stadt Laa mit Wien wird im Jahre 1909 zur Durchführung gelangen. Die Straßenbeleuchtung wird außer dem Stadtplatz, welcher elektrisch beleuchtet ist, zum großen Teile durch Petroleumlampen besorgt. Doch befaßt sich die Gemeindevertretung bereits mit dem Projekt einer neuen modernen Lichtanlage.

Auch die Errichtung eines Dampfbades wurde bereits in Erwägung gezogen. Verschiedene Vereine sorgen für reiche Abwechslungen durch Unterhaltungen und Veranstaltungen aller Art kleineren und größten Stils. Von den letzteren sind besonders die periodisch zur Durchführung gelangenden Faschingszüge bemerkenswert, welche den Wiener Karnevalszügen würdig an die Seite gestellt werden können.

Im verflossenen Jahre bildeten das „Allerweltsbauernfest“ (Siehe Abbildung auf Seite 30), der Kaiserhuldigungsfestzug (Siehe Abbildung auf Seite 33) und die erst nach Drucklegung dieses Büchleins stattfindende Kaiserjubiläumsausstellung für weibliche Handarbeiten die Glanz der gesellschaftlichen Veranstaltungen.

Die Ortsgemeinde Laa umfaßt mit den Weilern „Laaber Kloster“, „Laaber Herrngüter“ und „Ruhhof“ 2295 km² und hat nach der Volkszählung von 1900 4019 Einwohner, welche in 574 Häusern wohnen. Von letzteren sind 87 stochhohe und 5 zweistochhohe Gebäude. Die anderen, teils Hochparterre, teils ebenerdig.

Laa ist der Hauptort des gleichnamigen Gerichtsbezirkes, welcher aus 43 Ortschaften besteht. Mit diesen gehört es zur k. k. Bezirkshauptmannschaft Mistelbach,



Штернпеллшнауерфелд в Сан 2. Мӳӳг 1908. (Старийше Йоджачи.)

zum Kreisgericht und zur Finanzbezirks-Direktion Korneuburg und zum Baubezirk Floridsdorf. Schulbezirk ist Mistelbach. Reichsratswahlbezirk ist der 38. Dazu gehören: Laa a. d. Thaya, Mistelbach, Feldsberg, Zistersdorf, Poysdorf, Bruck a. d. Leitha, Hainburg, Oberhollabrunn, Bez. Gegenwärtiger Abgeordneter: Se. Excellenz k. k. Arbeitsminister Dr. Albert G e s m a n n.

Landtagwahlbezirk, Zensurkurie ist der 10.

Landtagwahlbezirk, allgemeine Kurie ist der Zwettler Wahlkreis (Hauptwahlort Zwettl).

Der gegenwärtige Abgeordnete ist F. Frohner, Hauptmann i. P. in Zistersdorf.

Derselbe ist noch nach der alten Landtagwahlordnung gewählt. Die Neuwahlen finden noch im Laufe des Jahres 1908 statt.

Ergänzungsbezirk für das stehende Heer ist der 84.; für Landwehr der 24.

Amtstage der k. k. Bezirkshauptmannschaft Mistelbach finden in Laa jeden 3. Samstag jeden Monats vormittags statt.

Die Pfarre Laa gehört zum gleichnamigen Dekanat und mit diesem zum Erzbistum Wien.

In Laa befinden sich ein k. k. Bezirksgericht, k. k. Steueramt, die k. k. Finanzwachkontroll-Bezirksleitung für den Kontrollbezirk Laa, k. k. Finanzwache, k. k. Eichamt, k. k. Post- und Telegraphenamnt, k. k. Gendarmerie. Laa ist der Sitz des Bezirksarmenrates, dann des Bezirksstraßenausschusses, des Thayakonkurrenzausschusses, sowie verschiedener Genossenschaften und Vereine; ferner befindet sich hier eine Beschälstation des Staatshengstendepots.

Das Laaer Gebiet wird nördlich von Höflein in Mähren, östlich von Neudorf, nordöstlich vom Rothenseehof, südöstlich von Hagendorf, Staaz und Wultendorf, südlich von Ungerndorf und Altenmarkt, südwestlich von Hansthal und westlich vom Blaustaudnerhof begrenzt.

Daselbe ist sehr wasserreich und wird vom Thayaflusse, dem Thayamühlbache und von mehreren kleineren Bächen durchflossen.

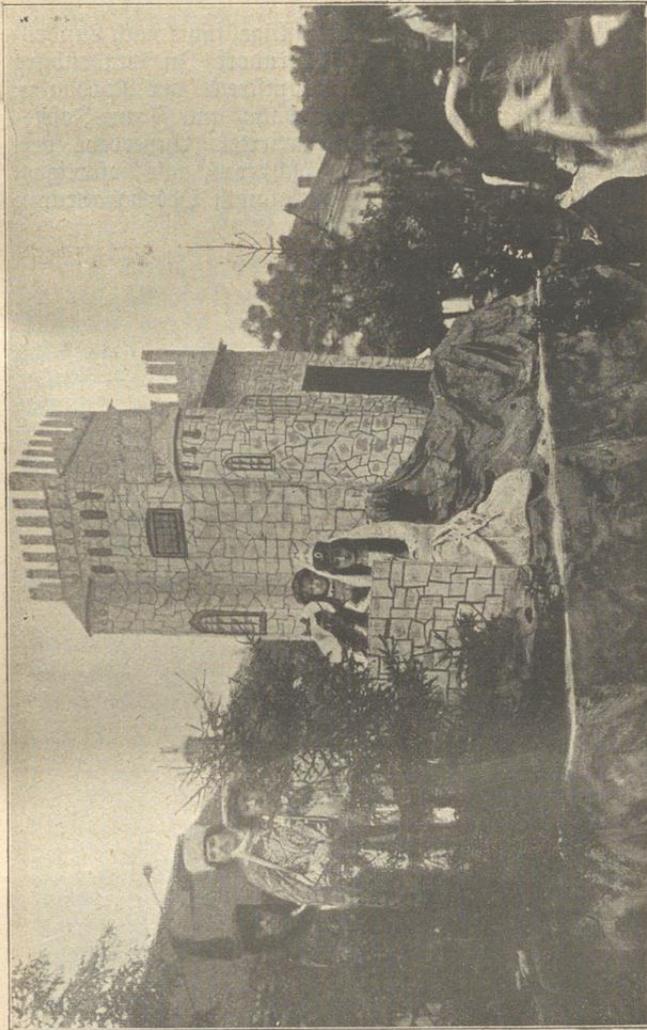
Höchster natürlicher Punkt in Laa sind die Kellerberge. Seehöhe 201 m.

Die von Laa nach allen Richtungen ausgehenden Bezirksstraßen sind guten Zustandes; im Weichbilde der Stadt sind dieselben gepflastert.

Die Hauptstraße führt zur mährischen Grenze und über Höflein, Grafendorf, Grubbach zc. nach Brünn; über Höflein, Großtajar, Erdberg, Waltrowitz, Gurwitz, Hödnitz, Takwitz, Mühlfraun, Tekwitz, Alt-Schallersdorf nach Znaim; über Höflein, Groß-Tajar, Erdberg nach Joslowitz. Von der Hauptstraße in der „Neustift“ rechts abschwefkend kommt man über Rauhof, Rothensee, Wildendürnbach, Neuruppersdorf, Pottenhofen nach Mikolsburg. Die Staatsbahnstraße führt über Neudorf, Zlabern, Falkenstein, Boysbrunn, Garzhönthal (oder über Herrnbaumgarten, Schrattenthal) nach Feldsberg. Von der Staatsbahnstraße rechts abzweigend führt eine Straße, die Feldstraße, nach Ungerndorf, Hagendorf, Loosdorf oder nach Ungerndorf, Fallbach, Friebriz, Zwentendorf zc. Die zweite Abzweigung, die Ziegelofenstraße, führt über Rautendorf, Staak, Enzersdorf, Almeis, Kleinhadersdorf nach Boysdorf oder über Rautendorf, Ehrnsdorf, Frättingsdorf, Hörersdorf, Siebenhirten nach Mistelbach.

Von der Nordbahnstraße geht es über Hansthal, Unter-Stinkenbrunn, Stronsdorf, Pazmannsdorf, Kamersdorf, Enzersdorf im Tal, Eggendorf, Stetteldorf, Aspersdorf nach Oberhollabrunn oder über Wulzeshofen, Zwingendorf, Groß-Kadolz, Otriz, Hadres, Unter-Markersdorf, Alberndorf nach Hausdorf, oder über Kleinbaumgarten, Gaubitsch, Gnadendorf, Pyhra, Klement nach Ernstbrunn. Dasselbe Ziel wird über Hansthal, Unterstinkenbrunn, Eichenbrunn, Klement erreicht.

Bahnverbindungen bestehen durch die Hauptstrecke der Staatseisenbahngesellschaft nach Brünn und Wien und allen an dieser Strecke liegenden Ortschaften, ferner durch von derselben abzweigende Flügelbahnen nach Boysdorf (Umsteigstation Enzersdorf), nach Hohenau (Umsteigstation Mistelbach), nach Ernstbrunn—Korneuburg (Umsteigstation Mistelbach), nach Neusiedl—Türn-



Kaiserhuldigungsfestzug in Laa 2. August 1908, Gruppe: Stammchloß Habsburg in der Minnefingergasse.

holz (Umsteigstation Grußbach oder nach Znaim (Umsteigstation Grußbach)).

Der verstaatlichte Nordbahnflügel führt nach Lundenburg und andererseits nach Zellerndorf. In Lundenburg findet man Anschluß an die Hauptstrecke der Nordbahn; in Zellerndorf an die Nordwestbahn und Franz-Josefsbahn und mit letzterer ins Waldviertel. Außerdem verkehren Postwagen 1. nach Großharras, mit sofortigem Anschluß an die Postwagenstrecke nach Oberhollabrunn; 2. nach Joslowitz in Mähren.

